30. Jahrgang • Nummer 18 • 11. September 2009

www.feuerthalen.ch
www.feuerthaleranzeiger.ch

Feuerthaler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für Feuerthalen und Langwiesen • Herausgeber: Politische Gemeinde Feuerthalen

GZA
8245 Feuerthalen

Jungbürgerfeier

Sommerfondue, Sport und ein wenig Politik

Käsefondue isst man nur im Winter! Denken Sie? Dann fragen Sie mal die Jungbürger, welche am 28. Juli vom Gemeinderat zu einem Ausflug auf dem Rhein eingeladen wurden!

ks. Es war keine besonders grosse Schar, welche sich am Freitagnachmittag auf Einladung des Gemeinderates beim Fürstengut traf. Rund ein Drittel der Eingeladenen war gekommen: eine Jungbürgerin (zwei mussten kurzfristig absagen) und neun Jungbürger. Sechs Gemeinderäte waren ebenfalls dabei, und «Langzeit-ad-interim-Gemeindeschreiber» Ernesto Ruosch stiess später dazu. Es zeigte sich jedoch einmal mehr, dass nicht unbedingt die Masse eine gute Gruppe ausmacht, sondern die «Qualität» der Teilnehmer. So gesehen stimmte alles, denn die Stimmung war gut und blieb es auch bis zum Schluss.

Unspektakulär ging es los: Mit dem «Seetram» Richtung Diessenhofen, aber nur bis zur Station St.Katharinental, dort hiess es bereits aussteigen. Weiter gings zu Fuss. Wer aber nun eine lange Wanderung befürchtete, der stellte schnell beruhigt fest, dass es sich hier lediglich um einen Spaziergang handelte, denn das Ziel war nah: das Clubareal der Diessenhofer Pontoniere, dort ist Gemeinderat Andreas Dubach nämlich Mitglied. Hier gab es nun den Apéro, aber nicht etwa einfach Salzstängeli, Pommes-Chips und Orangensaft. Dem speziellen Anlass entsprechend, liess man sich schon etwas Originelleres einfallen: Ein Käsefondue auf der Feuerstelle wurde vom Verein «Pro Weinland» offeriert. Die Fonduegabel an einem Stock befestigt, das Brot aufgesteckt und so im feinen Fondue gerührt, welches im Kessel über dem Feuer köchelt – und fertig ist das Sommerfondue. Felix Juchler von «Pro Weinland» nutzte die Gelegenheit, um die jungen Erwachsenen zu begrüssen und den Verein und seine Ziele vorzustellen. Die Rückfahrt nach Langwiesen war dann wieder speziell: Eine Rheinfahrt auf dem Ponton brachte die muntere Truppe in etwas mehr als einer Stunde in die Langwieser Badi. Es ist alles gut gegangen, denn die begleitenden Pontoniere beherrschten ihr Handwerk perfekt, und auch die Jungbürger haben zeitweise tüchtig in die Ruder gegriffen.

Sommerfondue: So gehts. *Fotos: zvg.*

Der Abend in der Badi verging im Fluge. Ein Tschüttelikasten-Turnier bildete den sportlichen Rahmen, für das leibliche Wohl war der Feuerwehrverein zuständig. Während Felix Zulauf zusammen mit seinem Sohn gekonnt am Grill hantierte, bekämpfte Hansruedi Wanner am Zapfhahn den Durst der Gemeinderäte und ihrer jungen Gäste. Auch auf den spannenden 100-Meter-Lauf der Weltklasse in Zürich musste niemand verzichten, denn für solche Fälle gibt es bei Uschi und Ewald Zwahlen einen Fernseher. Natürlich wurde nicht nur «tschüttelet», TV geschaut und gegessen, es gab auch den nicht weniger wichtigen offiziellen Teil. In einer Vorstellungsrunde stellten die gestandenen Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitiker den Jungbürgern sich und ihr Ressort vor. Dabei gaben sie sich natürlich grosse Mühe, galt es doch, den Nachwuchs einerseits ausführlich über die Art und Weise, wie unsere Gemeinde funktioniert, aufzuklären, andererseits sollte aber auch das Interesse der Jungen an der Politik und an den Aufgaben, die in einer solchen zu erledigen sind, geweckt werden. Wie gut ihnen dies gelungen ist, wird die Zukunft zeigen. Wer weiss? Vielleicht werden einige der heutigen Jungbürgerinnen und Jungbürger in ein paar Jahren selber ein politisches Amt in unserer Gemeinde innehaben und ihrerseits versuchen, den Nachwuchs dafür zu begeistern.

Eine Bootsfahrt, die ist lustig…

Aus dem Inhalt

Auf Leidenstour durch die Schweiz 2–3
Aufbruchstimmung 4
Aufruf der Redaktion 5
Neues Regelwerk vorgestellt .. 6
Politische Gemeinde 7
Kirchenzettel / Veranstaltungen 8

Nonstop Cycling around Switzerland vom 21. bis zum 23. August

Tortour 2009

Nomen est omen: mit dem Fahrrad nonstop um die Schweiz. 1070 Kilometer und 15 000 Höhenmeter. Mit dabei waren auch die zwei Feuerthaler Roy Bruderer und Roland Rogenmoser. Sie strampelten die Strecke im Dreierteam in rund 40 Stunden ab.

Nonstop mit dem Velo um die Schweiz. Da wir an der Tortour als Dreierteam teilnehmen und meist nur ein Velofahrer im Einsatz steht, reduziert sich das Soll pro Fahrer auf rund 450 Kilometer. Die Logistik dagegen wird wesentlich aufwendiger: Einer sitzt im Sattel, einer hinten im Follow-Car und einer hat seine Ruhephase im Wohnmobil. In diesem amtieren die beiden Feuerthaler Ehefrauen Nicole und Manuela als Teamleitung und im Catering.

Da die Begleitcrew nicht während zwei Tagen pausenlos im Einsatz stehen kann, haben wir den Rest des insgesamt achtköpfigen Betreuerteams in zwei Gruppen aufgeteilt, die einander im Zwölf-Stunden-Rhythmus ablösen, sodass jeweils drei im Einsatz und drei ruhend in einem Hotel sind.

Am frühen Morgen des Freitags, 21. August, stehen wir vom Team «Impard» am Rheinfallbecken bereit, um die Tortour, das erste Mehrtages-Nonstop-Radrennen der Schweiz, unter die Räder zu nehmen. Wir, das sind Thomas Kündig aus Hittnau ZH, Roy Bruderer und ich (Roland Rogenmoser) aus Feuerthalen. Pünktlich um 7.00 Uhr feuert Regierungsrat Reto Dubach den Startschuss ab, und 14 Dreierteams sowie sechs Sechserteams treten in die Pedale. Alle innerlich jubelnd, dass es nun nach der langen Vorbereitungszeit endlich losgeht. Die Strecke führt über Flurlingen, Feuerthalen, Langwiesen und dann Richtung Steckborn. Ab Ortsausgang Langwiesen ist das Rennen lanciert, es wird kräftiger in die Pedale getreten und die Teams brausen davon.

Noch ist es ein Heimspiel für uns Fahrer vom Team «Impard». Wir kennen die Strecke von den unzähligen Trainingskilometern. Ab Steckborn fährt – bis auf die Ausnahme einer Etappe im Wallis – nur noch jeweils ein Teamfahrer. Innerhalb des Teams – und nur dort – ist das Windschattenfahren erlaubt. Bis nach Steckborn lösen wir uns beim Führen regelmässig ab. So erreichen wir, ohne dass wir uns schon zu Beginn der Rundfahrt verausgaben würden, auf der ersten Etappe eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 35 Stundenkilometern.

In Steckborn wird, wie an jeder Time-Station, das Kontrollblatt vom eintreffenden Fahrer unterschrieben. Roy verlädt seinen Renner in den Follow-Car, welcher den Radfahrer begleitet. Ich lade mein Velo ins Wohnmobil und halte meine verordnete Ruhepause, während ich zum nächsten Team-Treffpunkt nach Buchs chauffiert werde.

Das Team Impard: obere Reihe, von links nach rechts: Urs Sturzenegger, Ruth Kündig, Nicole Bruderer, Katja Stalder, Marc Bosshard; untere Reihe, von links nach rechts: Roy Bruderer, Thomas Kündig, Manuela Rogenmoser, Roland Rogenmoser. *Fotos: Team Impard*

Thomas zieht mit noch höherem Tempo weiter und kommt bereits nach einer Stunde und 22 Minuten auf dem siebten Zwischenrang in Rorschach an. Die Sonne beginnt die Temperaturen in die Höhe zu treiben, und Roy startet zu seiner ersten Solo-Etappe. Er gibt Gas und kann bis Buchs nochmals zwei Plätze gutmachen. Hier schwinge ich mich in den Sattel. Die ersten zwei Drittel der Etappe nach Fideris sind noch mehrheitlich flach, danach beginnt die Steigung. Der Schweiss fliesst in Strömen, da der Fahrtwind trotz hohem Tempo zu wenig kühlt.

Wir sind definitiv in den Alpen angekommen, und Thomas kämpft sich ab Fideris die 2055 Höhenmeter bis zum Flüelapass den glühenden Asphalt hoch. Wegen Krämpfen und Magenproblemen büsst er etwas an Boden ein. Nicht nur unser Team musste hier leiden, auch andere Fahrer bekundeten ihre liebe Mühe mit der Hitze und riefen aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlustes nach Magnesium- und Salztabletten. Bei Problemen wird selbstverständlich auch anderen Teams geholfen, der Kameradschaft wird an diesem Anlass ein grosser Stellenwert eingeräumt.

Der Maloja-Wind ist den Tortouranden gnädig gestimmt, und so kann Roy die sechste Etappe zügig Richtung St. Moritz fahren, während Thomas seine wohlverdiente Pause im Wohnmobil geniesst. Die Steigung auf den Julier ist schnell absolviert, und das Team «Impard» hat wieder Zeit aufgeholt. Auf dem Julierpass übernehme ich für Etappe sieben und habe für kurze Zeit ein schlechtes Gewissen: Roy strampelt den Berg hoch, und ich darf die Abfahrt geniessen. Aber erstens gleichen sich solche Ungerechtigkeiten auf dieser Runde einigermassen aus, und zweitens beginnt es sogleich heftig zu regnen. So muss ich die Abfahrt vorsichtig angehen. Nichtsdestotrotz liegt meine Spitzengeschwindigkeit bei rund 75 Stundenkilometern, und das Begleitfahrzeug hat Mühe mitzuhalten. In Thusis angekommen, bin ich nass bis auf die Haut, darf dafür aber ins Wohnmobil wechseln. Thomas konnte sich einigermassen erholen und beginnt mit der Fahrt

Langeweile?
MOSKITO BEI UNS NIE!
DER JUGENDTREFF IN FEUERTHALEN

Die nächsten Termine des Jugendtreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
Fr., 11. Sept.	20.00 – 23.00	**Mottoparty**
Mi., 16. Sept.	19.00 – 21.00	Moskito
Fr., 25. Sept.	20.00 – 23.00	**Mottoparty**

Ort: Jugendtreff, Schulhaus Spilbrett. Infos: Denise Roost, *droost@gmx.ch*

nach Disentis, wo Roy dann bereits um 21.27 Uhr in die erste Nachtetappe startet.

Es ist eine kurze, schöne Bergstrecke, die über den Oberalppass führt. Nach einer zügigen Abfahrt bei Nebel findet der Fahrerwechsel in Andermatt auf dem siebten Zwischenrang um 22.59 Uhr statt. Viel zu früh, finde ich.

Mit einem Vorsprung von zwei Stunden und 40 Minuten auf die Marschtabelle trete ich die Königsetappe, mit dem Gotthardpass als Einstimmung, an. Das Gotthard-Hospiz ist schnell passiert, und ich geniesse die trockene Abfahrt. Die Kurven muss ich langsam fahren, damit ich den Scheinwerferkegel des Begleitfahrzeuges nicht verlasse, was aus Sicherheitsgründen vorgeschrieben ist. Die Steigung den Nufenenpass hinauf zieht sich in der Dunkelheit noch mehr in die Länge als bei Tageslicht. Doch irgendwann ist auch diese Etappe mit rund 2200 Höhenmetern geschafft, und Thomas schwingt sich freudig in den Sattel. Welcher Radfahrer kann schon von sich behaupten, mitten in der Nacht den Nufenenpass hinuntergefahren zu sein?

Um 4.01 Uhr starten wir gemeinsam in Visp, um die 89 Kilometer lange Etappe nach St. Maurice zu absolvieren. Teamfahren bei Nacht ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Vor allem für die Fahrerin des Follow-Cars, die diese Aufgabe mit Bravour meistert. Es macht unheimlich Spass, zu dritt durch das nächtliche Wallis zu brausen. Ich leiste bewusst mehr Führungsarbeit, schliesslich sitzt Thomas schon seit ein paar Stunden im Sattel, und Roy hat nach St. Maurice nochmals 67 Solokilometer bis nach Morges vor sich. Irgendwann, während der Morgen erwacht, macht es pffft! Ein Plattfuss! Glücklicherweise bleibt dies unser einziger Defekt. Trotz schneller Pannenbehebung fahren in dieser Zeit ein Dreier- und ein Sechser-Team an uns vorbei, die wir aber mit entsprechendem Effort rasch wieder eingeholt haben.

Mittlerweile ist der Samstag schon ein paar Stunden alt. Das Begleitteam staunt immer wieder über unsere Leistungsfähigkeit und tolle Stimmung. Es treibt uns auf den Etappen voran, indem es uns einen perfekten Service bietet: Getränke mischen, Teigwaren kochen, Sandwiches streichen. Jeder erhält sein bevorzugtes Kraftfutter, sonstige Hilfeleistungen und Streicheleinheiten. Trotz mentaler Stärke nehmen wir diese, nach rund 24 Stunden Dauereinsatz und absolvierten 630 Kilometern, gerne an.

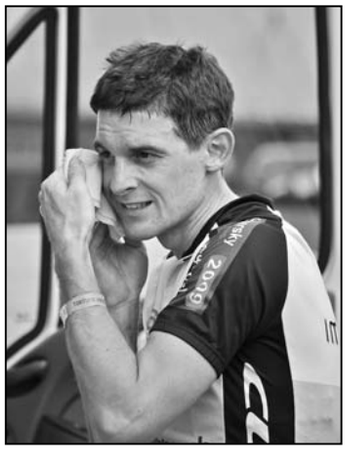
Die weiteren Etappen Morges – L'Abbaye – Estavayer – Lamboing – Delémont werden wieder abwechslungsweise von nur einem Teamfahrer bewältigt. Auch wenn sich nun langsam die ersten leichten Beschwerden bemerkbar machen, geniessen alle das tolle Erlebnis. Die Organisation im Team funktioniert weiterhin sehr gut, und die Stimmung ist so toll, dass das Team «Impard» an der Tortour positiv auffällt. Es lachen immer alle und sind aufgestellt. Auch die «Konkurrenz» wird angefeuert.

Roland Rogenmoser überprüft vor der nächsten Abfahrt nochmals den Reifendruck.

Nach total 909 Streckenkilometern begibt sich Thomas auf seine letzte Solo-Etappe von Delémont nach Frenkendorf. Abwechslungsweise rollt er mal locker, mal tritt er im Wiegetritt seine letzen 600 Höhenmeter hinauf und baut den Vorsprung weiter aus. Um Punkt 20.00 Uhr visiert er an der Time-Station das Kontrollblatt und schickt somit Roy auf seine letzte Etappe. Dieser drückt in die Pedale und jagt seinen Puls nochmals richtig hoch. Kein Team absolviert diese Etappe schneller. In Zurzach übergibt er für die letzte Etappe an mich. Ich mobilisiere meine Muskulatur noch ein letztes Mal. Fahrend verdrücke ich noch zwei Kohlehydratgels. Langsam, mit dem Ziel vor Augen, kommt auch die Vorfreude auf eine Alternativnahrung zu klebrigem Gel und süssem Elektrolytgetränk auf. In Flaach erhalte ich von einem einfühlsamen Teammitglied eine Dose alkoholfreies Bier überreicht. Mit Willenskraft widerstehe ich der Verlockung, diese in den Bidonhalter zu klemmen. Durchhalten! Schliesslich ist es nicht mehr weit. Nur noch Ellikon, dann Rheinau, dann... Die letzten Bodenwellen von Benken und Uhwiesen werden von mir mit Verachtung gestraft, und um 23.29 Uhr fahre ich mit hocherhobenen Armen, in Siegerpose, die letzte Time-Station im Chüele Tal an. Hier wird die Zeit gestoppt.

Roy und Thomas haben schon gewartet. Wir sind happy, jubeln und beglückwünschen uns zum erfolgreichen Abschluss der Tortour. Eskortiert von sieben Motorrädern fahren wir nun noch gemütlich nach Neuhausen ins Ziel. Die letzen 2,7 von 1071 Kilometern geniessen wir in vollen Zügen. Die dunkle Nacht verstärkt die Gefühle und Empfindungen noch mehr. Die Rheinfallbeleuchtung haben wir zwar um rund zwei Stunden verpasst, aber dafür erleben wir unser ganz persönliches Feuerwerk.

Zwischen den tosend applaudierenden Zuschauern, etwas geblendet vom Scheinwerferlicht, fahren wir über eine Rampe (belegt mit rotem Teppich!) auf die Bühne in der SIG-Halle 4. Aus den Boxen hämmert «Played-A-Live» von Safari Duo. Es läuft uns eiskalt den Rücken hinunter, so einen pompösen, überwältigenden Empfang haben wir nicht erwartet.



Roy Bruderer wäscht sich nach beendeter Etappe den Schweiss aus dem Gesicht.

Severo Marchionne, der Speaker, kommentiert unsere Einfahrt und stellt das Team vor. Nach einer Fahrzeit von total 40 Stunden und 35 Minuten belegten wir den sehr guten sechsten Schlussrang.

Wir bitten unsere Teammitglieder zu uns auf die Bühne, um dieses Erlebnis mit ihnen zu teilen. Das ganze Team «Impard» hat eine tolle Leistung erbracht. Ohne die Begleitcrew wäre dieses Unterfangen nie möglich gewesen. Sie legte die Basis zum Erfolg.

Begeistert von der «Runde um die Schweiz» beschlossen wir noch in der gleichen Nacht, dass dies im 2010 unbedingt wiederholt werden muss. Ganz im (übertragenen) Sinne von Sepp Herberger: «Nach der Tortour ist vor der Tortour».

Als Verfasser dieses Berichtes spreche ich meinen speziellen Dank Roy Bruderer aus, welcher mit seiner neu gegründeten Feuerthaler Firma Impard GmbH die gesamte Planung und eine wichtige Sponsorenrolle übernommen hat. Herzlich danken wir auch den Organisatoren und Officials der Tortour sowie unseren Sponsoren.

Roland Rogenmoser, Feuerthalen
www.tortour.ch

Geschäftsübergabe der Gasser AG, Bauunternehmung

Mit jungem Kader für die Zukunft gerüstet

Noch bis Ende Jahr wird Beat Steinmann als Geschäftsführer der Gasser AG tätig sein. Ab Neujahr 2010 wird das Schicksal der Bauunternehmung in die Hände von Simon Oettli gelegt. Beat Steinmann wird ihn in den nächsten Jahren als sein Stellvertreter begleiten.

ga. Als Simon Oettli vor acht Jahren als Bauführerpraktikant in die Gasser AG eintrat, war für Beat Steinmann bald einmal klar, dass sich dieser Mann für die Führung der Gasser AG eignen könnte. Das Ziel von Beat Steinmann war, die Verantwortung im Alter von 55 Jahren abgeben zu können. Der Fehler, welcher bei vielen KMUs gemacht wird, nämlich das Versäumen, einen geeigneten Nachfolger für die Geschäftsübergabe zu suchen, wollte er nicht machen. Denn unter Zeitdruck die passende Person zu finden, die bereit ist, sämtliche Risiken zu tragen, welche die Führung einer Bauunternehmung in dieser Grösse mit sich bringen kann, ist beinahe unmöglich. Die Arbeitsbeschaffung für 40 Angestellte verlangt heute mehr denn je eine knallharte Kalkulation, politisches Geschick und den steten Überblick über die Firma und deren Strukturen.

Simon Oettli freute sich sichtlich über das Angebot, wollte aber noch die nötige Berufserfahrung sammeln. Damit verbunden verlangte sein Ehrgeiz noch die Weiterbildung zum diplomierten Baumeister. Ein Titel, den wenige Baufachleute besitzen und den er seit Ende August 2009 nun tragen darf.

Der FA hat den zukünftigen Geschäftsinhaber getroffen und ihm einige Fragen gestellt:

Simon Oettli, stellen Sie uns Ihren Werdegang vor:

Mein Weg begann vor 17 Jahren als Maurerlehrling bei der Messmer AG in Sulgen. 2001 habe ich mein Bauführerpraktikum bei der Gasser AG absolviert und so die Firma, die Stadt und Umgebung von Schaffhausen und Beat Steinmann näher kennen gelernt.

Um Erfahrungen zu sammeln habe ich nach der Ausbildung drei Jahre in St. Gallen als Bauführer gearbeitet. Seit vier Jahren bin ich wieder zurück in der Gasser AG und habe mich definitiv eingelebt, in Schaffhausen und in der Firma. Ich lebe mit meiner Freundin zusammen im Herzen der wunderschönen Schaffhauser Altstadt, und mein grosses Hobby ist seit 20 Jahren das Musikmachen.

Welche Motive haben Sie zu der Firmenübernahme bewegt? Sie binden sich doch für eine längere Zeit.

Es ist die Freude an der anspruchsvollen Aufgabe, eine Unternehmung zu leiten. Ausserdem glaube ich, dass viele Mitarbeiter glücklich sind, dass der Erfolg, den sie mit ihrer Arbeit erreicht haben, für viele Jahre weitergeführt wird.

Sie müssen sicher private Pläne zurückstecken. Worauf müssen Sie verzichten? Was macht Ihnen Mühe?

Ich reise sehr gerne, möchte noch vieles von der Welt sehen; dies wird in den kommenden Jahren schwieriger.

Momentan herrscht in der Wirtschaftswelt gedrückte Stimmung. Ist der Zeitpunkt der Übernahme nicht etwas gewagt?

Ich finde, es herrscht schon wieder Aufbruchstimmung. Es ist immer gewagt, in die Baubranche zu investieren. Aber die Wirtschaftskrise hat die Baubranche nicht so hart getroffen wie andere Sparten, und ich bin guten Mutes, dass die Flaute an uns vorbeizieht. Wer sich im momentanen Preiskampf bewährt, überlebt auch ruhigere Zeiten.

Bitte stellen Sie uns die Firma aus Ihrer Sicht vor. Wo sehen Sie noch Potenzial?

Die grösste Herausforderung der Zukunft ist für mich, wirklich gute, qualifizierte Handwerker und Kadermitarbeiter zu finden und auszubilden.

Haben Sie schon Zukunftsvisionen, wohin Sie die Firma führen möchten?

Ja, die gibt es – ich glaube, nur so hat man das nötige Herzblut, um auch schwierige Zeiten durchzustehen.

Von links: Simon Oettli und Beat Steinmann. Foto: zvg.

Sie sind jetzt schon ein paar Jahre in der Branche tätig. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Was die technischen Neuerungen anbelangt, gab es keine Quantensprünge in den letzten 15 Jahren. Die Bauwirtschaft ist immer noch sehr traditionell in der Produktion gegenüber anderen industriellen Branchen, trotz höherem Mechanisierungsgrad. Die harte Konkurrenzsituation habe ich immer miterlebt und kenne dies nicht anders.

Sie sind nicht in der Region Schaffhausen aufgewachsen. Fehlt Ihnen da nicht ein Beziehungsnetz?

Dank Beat Steinmann habe ich mich schon etwas einleben können, und ich habe noch etwas Zeit, mein eigenes Netz zu verfeinern. Natürlich ist das Beziehungsumfeld sehr wichtig, aber die Chance bei der Gasser AG ist für mich perfekt.

Simon Oettli, die Redaktion des FA dankt Ihnen für das Interview. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die Selbstständigkeit.

☐ Bedürfnisse
☐ Wünsche
☐ Träume

Mehr Möglichkeiten.

ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN
Die Bank. Seit 1817.

Filiale Weinland
Schaffhauserstr. 26
8451 Kleinandelfingen
Telefon 052 304 33 33

www.ersparniskasse.ch

In eigener Sache

Lesen ist Silber – Schreiben ist Gold

Gehören Sie auch zu den regelmässigen Leserinnen und Lesern des Feuerthaler Anzeigers? Schätzen Sie News und Informationen aus den verschiedensten Bereichen unserer Gemeinde?

ks. Irgendwie gehört er einfach dazu, der Feuerthaler Anzeiger. Seit Jahren versorgt er die Feuerthaler und Langwieser Haushalte mit Informationen und Neuigkeiten aus unserer Gemeinde. Ob man sich über die Geschäfte der nächsten Gemeindeversammlung informieren möchte, oder ob man sich für das Neueste aus den Dorfvereinen interessiert, ob man sich mit anderen Menschen über einen runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum freut, ob man wissen möchte, was Befürworter und Gegner einer Abstimmungsvorlage zu sagen haben, ob man einfach schauen will, wie der Böögg an Hilari gebrannt hat, oder ob man in einem Leserbrief seine Meinung kundtun will – der Feuerthaler Anzeiger ist einfach die richtige Adresse.

Eine Besonderheit, die unsere Gemeindezeitung von vielen anderen unterscheidet, ist sicher die Tatsache, dass sie nicht von einer professionellen Redaktion gemacht wird. Der Feuerthaler Anzeiger lebt, nebst den Mitteilungen und Informationen aus den politischen oder den Schulbehörden, zu einem grossen Teil von Beiträgen aus der Bevölkerung und von den Dorfvereinen. Redaktionelle Beiträge zu den verschiedensten Themen und die Berichterstattung über die wichtigen Anlässe in Feuerthalen und Langwiesen runden das Angebot ab.

Die redaktionelle Arbeit wird von der Redaktionskommission erledigt: Eingesandte Beiträge redigieren, Anlässe besuchen und darüber berichten, recherchieren und eigene Artikel verfassen, planen und koordinieren mit der Druckerei – die Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich. Die Mitglieder der FA-Redaktion (Redaktionskommission) sind alle mehr oder weniger Laien und kommen aus den verschiedensten Berufen. Sie sind engagiert und bestrebt, Ihnen alle 14 Tage eine lesenswerte Zeitung zu präsentieren. Nun geht es unserer Redaktion nicht besser, als so manchem Vereinsvorstand und so mancher Gruppierung, die sich für etwas engagiert, bei dem man höchstens an Erfahrung reich wird: sie kämpft bei jeder Vakanz mit «Nachwuchsproblemen». Obwohl es sicher auch in unserer Gemeinde junge und ältere Einwohnerinnen und Einwohner gibt, die durchaus Talente und Fähigkeiten haben, welche sie gut in unser Redaktionsteam einbringen könnten, verlief unsere Suche nach neuen Kolleginnen oder Kollegen bisher erfolglos. Dabei wäre es gerade die Vielfalt der Interessen und Stärken innerhalb unseres Teams, welche dafür sorgen könnte, dass der Feuerthaler Anzeiger das bleibt, was er bis heute ist: eine informative, vielseitige und interessante Gemeindezeitung.

Wenn Sie also kontaktfreudig und kommunikativ sind, gerne und gut schreiben und auch ein bisschen Zeit haben für unsere Redaktionssitzungen und um ab und zu einen Anlass zu besuchen und darüber zu berichten, dann geben Sie sich einen Ruck und schauen Sie einmal unverbindlich bei uns herein. Vielleicht finden Sie die Aufgabe ja auch spannend und interessant und könnten sich vorstellen, bei uns mitzumachen.

Haben wir etwa Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich bei einem Mitglied unserer Redaktion und vereinbaren Sie einen Termin für einen unverbindlichen Besuch einer Redaktionssitzung, dort erzählen wir Ihnen dann gerne mehr über diese Aufgabe.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung:
Kurt Schmid: 079 355 66 83
Eva Gasser: 052 659 41 05
Ursula Schmid: 079 349 38 80

Ein Versuch kann nicht schaden, oder?

Franco Fregona Bildhauer

Natursteine
Grabdenkmäler
Steinmetzarbeiten

Rottmühle 3
8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 35 80
Fax 052 657 39 67

Kolibri aufwachsen aufbrechen

Basteln, erzählen, singen oder musizieren Sie gerne?

Domino Treff aufwachsen aufbrechen

«Kolibri» und «Domino»
der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Feuerthalen
suchen engagierte Personen jeden Alters
zur Mithilfe (auch projektbezogen oder Aushilfe)
in der bereichernden Arbeit mit Kindern.

«Chömed Sie eifach go ineluege, d'Türe sind offe!»

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen:
evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Feuerthalen
Kolibri: Irene von Allmen, Tel. 052 659 65 06
Domino: Andrea Egger, Tel. 052 659 24 14

Evangelisch-reformierte Landeskirche

Informations-Abend

Am 27. September entscheiden die stimmberechtigten Mitglieder der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich über die neue Kirchenordnung.

Die vier Synodalen Kurt Stäheli, Joachim Reichert, Verena Leu und Adrian Honegger stellten am 3. September im Zentrum Spilbrett die neue Kirchenordnung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich vor. Wird diese an der Abstimmung vom 27. September angenommen, tritt sie anfangs 2010 in Kraft.

Was ist eine Kirchenordnung? «Die Kirchenordnung ist das interne Regelwerk der Landeskirche, ihre Verfassung und ihr Gesetz in einem mit 254 Artikeln», erklärte Kurt Stäheli einleitend. «Wir müssen selber definieren, was wir unter Kirche verstehen». Die Kirche schaffe Ordnung, Ordnung schaffe Klarheit und verhindere Streit, führte er weiter aus. Die Kirche braucht Strukturen, denn sie war zur Zeit der Reformation besser organisiert als der Staat. Die Kirchenordnung aus dem Jahre 1967 musste überarbeitet werden, da auf Anfang 2006 eine neue Kantonsverfassung in Kraft getreten ist. Dazu gehört auch das neue Kirchengesetz, das auf den 1. Januar 2010 in Kraft tritt. Verfassung und Kirchengesetz sind staatliches Recht. Auf diesen beiden baut die Kirchenordnung der Landeskirche auf. Was sich bis jetzt bewährt hat, hat man belassen, und grundsätzlich gelte «so viel Freiraum wie möglich, so viele Regelungen wie nötig».

Joachim Reichert orientierte weiter über das Wesen der Kirche. Nach reformierter Tradition gebe es keine priesterliche Hierarchie, die Mitglieder bestimmen demokratisch. Grundlegende Neuerung sei, dass das aktive Stimm- und Wahlrecht erweitert worden ist. Neu steht allen Mitgliedern das aktive Stimm- und Wahlrecht ab 16 Jahren zu. Begründung für diesen Entscheid ist die Religionsmündigkeit, die mit der Konfirmation erreicht wird. Beim passiven Wahlrecht bleibt die Altersgrenze bei 18 Jahren. Diese Erweiterung gilt auch für Mitglieder ausländischer Staatsangerhörigkeit, die rund drei Prozent unserer Mitglieder ausmachen.

Verena Leu berichtete weiter, dass unser reformiertes Selbstverständnis in der neuen Kirchenordnung stark betont werde. Sie informierte über Aufbau der Kirchenordnung in die Handlungsfelder Verkündigung und Gottesdienst (Taufe und Abendmahl), Diakonie und Seelsorge, Bildung und Spiritualität mit der Regelung des religionspädagogischen Gesamtkonzeptes und Gemeindeaufbau und Leitung.

Als vierter synodaler Referent berichtete Adrian Honegger über Aufbau der Organisation, Finanzen und Liegenschaften. Neu wird eine kantonale, unabhängige kirchliche Ombudstelle geschaffen, und zukünftig wird es keine stille Wahl der amtierenden Pfarrer, sondern immer eine Urnenwahl geben. Auch für die Aufgaben der RPK wird es Änderungen geben. Gemäss der neuen Gesetzgebung wird die Zahl der Synodalen von 180 auf 120 gesenkt.

Nach jedem der interessanten Referate sowie nach dem abrundenden Statement der Präsidentin der Bezirkskirchenpflege Frau Christ Fehr konnten Fragen gestellt werden, was auch gerne genützt wurde. Mit dem Schlusswort, dass Neuerungen und Änderungen zu unserem Leben gehören und einem kurzen Gebet schloss Pfarrer Peter Wabel einen informativen, anregenden Abend ab.

Für die Kirchenpflege
Violetta Hirt, Aktuarin

Reformierte Kirche Feuerthalen-Langwiesen

Bettag und Erntedank am 20. September um 10.00 Uhr mit Musikverein und «Teilete»

Dieses Jahr feiern wir den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag zusammen mit der Erntedankfeier. Obwohl die meisten von uns nicht mehr im herkömmlichen Sinn ernten, haben wir doch allen Grund, für die vielen guten Dinge in unserem Leben dankbar zu sein.

Wir feiern diesen Tag am 20. September um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Kirche (nicht wie auf der Gemeindeseite der Zeitung «reformiert.» um 9.30 Uhr). Die Schülerinnen und Schüler des 4.-Klass-Unterrichtes begleiten uns dabei.

Anschliessend laden wir Sie zu einem gemütlichen Mittagessen in Form der traditionellen «Teilete» ein. Das heisst, jede und jeder bringt etwas Essbares mit (etwa so viel, wie man selbst essen würde) und wir richten damit ein Buffet für alle her. Geeignet ist, was von Hand gegessen werden kann, wie Brot, Käse, kaltes Fleisch, rohes Gemüse, Früchte, Kuchen und so weiter. Die Getränke stiftet die Kirchgemeinde. Ab 9.30 Uhr nehmen wir die Esswaren gerne im Zentrum Spilbrett entgegen.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit Ihnen.

Reformierte Kirchenpflege
Feuerthalen-Langwiesen

www.meinekosmetikerin.ch

RADIO · TV GERMANN
8245 Feuerthalen
Zürcherstrasse 69 • Telefon 052 659 20 20
Das kleine Geschäft
mit dem grossen Service

Zwei Einwohner von Langwiesen heiraten
Vana Arepieva und Sergio Galante
Die Trauung findet am 25. September 2009 in Feuerthalen statt.

80 Jahre Fredi Benz

Herzliche Gratulation

us. Am 15. September feiert Fredi Benz an der Bahnstrasse 29 in Langwiesen seinen 80. Geburtstag. Vor einiger Zeit duften wir Herrn Benz und seiner Ehefrau bereits zur goldenen Hochzeit gratulieren.

Lieber Herr Benz, auch zu Ihrem 80. Geburtstag gratulieren wir von der Redaktion des Feuerthaler Anzeigers von Herzen. Wir wünschen Ihnen ein schönes Fest und für die Zukunft nur das Allerbeste.

Frauenverein Feuerthalen/Langwiesen

Tüüschlimärkt

Am Mittwoch, dem 23. September ist es wieder so weit. Zum ersten Mal findet der beliebte Tüüschlimärkt bereits vor den Herbstferien statt.

Wie gewohnt, können die Kinder ab 13.30 Uhr ihre Spielsachen auf einem mitgebrachten Tuch ausbreiten. Dann gehts los, ihr könnt tauschen und feilschen, alles in eigener Regie. Dies dauert bis zirka 16.00 Uhr.

Dieses Jahr verzichten wir auf die Kleider- und Sportartikelbörse, da diese leider in den letzten Jahren nicht mehr so gefragt war. Die Kinder dürfen neu ihre gut erhaltenen Sportartikel wie Skis, Schlittschuhe, Skijacken, Schlitten und so weiter an ihrem eigenen Stand verkaufen.

Natürlich bieten wir Ihnen wieder unsere Kaffeestube mit diversen Kuchen und Leckereien an. Kommen Sie doch vorbei, lassen Sie Ihre Kinder am Tüüschlimärkt tolle neue Spielsachen ergattern, und gönnen Sie sich einen feinen Kaffee und ein Stück Kuchen.

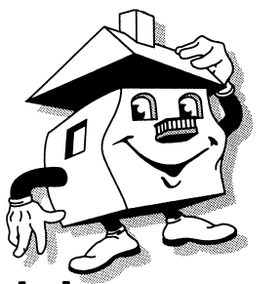
Den Erlös aus der Kaffeestube setzen wir für Neuanschaffungen für unsere Hilaribörse ein.

Frauenverein Feuerthalen/Langwiesen

Kaufe jede Münzsammlung restlos!
Ob gross oder klein, Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Restgeld, alte Banknoten usw.
Zahle Bar.
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Ristorante Pizzeria Dolce Vita
Mediterrane Küche ist unsere Spezialität
Fam. Corpora Langwiesen, Tel. 052 654 07 09
www.ristorante-dolce-vita.ch

Ihr Zweiradspezialist seit über 20 Jahren
Hafner Bike+Scooter
Adlergasse 5a, Feuerthalen
Telefon 052 659 35 74

Heizungs-Anlagen
Sanitäre Installationen

Huber + Bühler ag
Tel. 052 625 42 71
Mühlentalstrasse 12
8200 Schaffhausen

Herzliche Einladung zum

Bettag- und Erntedankgottesdienst

Sonntag, 20. September 2009

um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche Feuerthalen

Die Kinder des 4.-Klass-Unterrichts sowie der Musikverein Feuerthalen werden die Feier mitgestalten.

Anschliessend laden wir Sie zu einem gemütlichen Mittagessen in Form der traditionellen «Teilete» ein.

Erneuerungswahl des Gemeinderates 2010

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Am Sonntag, dem 25. April 2010 finden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2010 bis 2014 statt. Weil mit einem grossen Wechsel zu rechnen ist, hat der Gemeindepräsident die Gemeinderatsmitglieder gebeten, bezüglich ihrer weiteren Absichten eine Stellungnahme abzugeben. Die Gemeinderätinnen beziehungsweise die Gemeinderäte haben sich dazu wie folgt geäussert:

• Künzle Werner	kandidiert nicht mehr
• Dubach Andreas	kandidiert nicht mehr
• **Germann Jakob**	**kandidiert als Gemeinderat**
• **Huber Matthias**	**kandidiert als Gemeinderat**
• Meier-Volz Margret	kandidiert nicht mehr
• Studer Monika	kandidiert nicht mehr
• Wobmann Richard	kandidiert nicht mehr

Feuerthalen, 11. September 2009 *Gemeinderatskanzlei Feuerthalen*

Einbürgerungen

Gemeinderatskanzlei

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24. August 2009 unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung in das Bürgerrecht der Gemeinde Feuerthalen aufgenommen:

- **Ballotta, Tomaso (m), geb. 23. August 1969**
  Italienischer Staatsangehöriger
  wohnhaft in Feuerthalen

Diese Publikation erfolgt gestützt auf § 17 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung.

Feuerthalen, 11. September 2009 *Gemeinderat Feuerthalen*

Reformierte Kirche

FR	11. Sept.	15.00 Uhr	«Müsli-Treff» im Zentrum Spilbrett
SO	13. Sept.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Schaar
		10.45 Uhr	Gottesdienst für Jugendliche mit Pfarrer Michael Schaar
DI	15. Sept.	14.00 Uhr	Arbeitskreis der Frauen im Zentrum Spilbrett
		18.30 Uhr	Konfirmandenunterricht im Zentrum Spilbrett
FR	18. Sept.	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett
SO	20. Sept.		**Bettag und Erntedankfest**
		10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl (Trauben und Brot) mit Pfarrer Peter Wabel Mitwirkung der Kinder des «4.-Klass-Unti» Musikalische Begleitung: Musikverein Feuerthalen Anschliessend «Teilete»
MO	21. Sept.	15.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
DI	22. Sept.		An- oder Abmeldungen für den Mittagstisch bis eine Woche vorher bei: Margrit Brunner Tel. 052 659 37 11 Susanne Marty Tel. 052 659 35 97 Vroni Wabel Tel. 052 659 25 20 Anna Mengia Wiesmann Tel. 052 659 21 91
MI	23. Sept.	16.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
DO	24. Sept.	18.30 Uhr	Konfirmandenunterricht im Zentrum Spilbrett

Römisch-katholische Kirche

SO	13. Sept.	9.30 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Sonntagsmesse in Uhwiesen
MI	16. Sept.	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen
		20.00 Uhr	Elternabend der ersten Klasse im Pfarreizentrum
FR	18. Sept.	9.00 Uhr	keine heilige Messe
		16.30 Uhr	«Fiire mit de Chliine», Kirche Laufen
SO	20. Sept.		**Dank-, Buss- und Bettag**
		9.30 Uhr	Bettags-Gottesdienst Feuerthalen Anschliessend Apéro
		18.00 Uhr	Bettags-Gottesdienst in Uhwiesen mit Kirchenchor
DI	22. Sept.	10.00 Uhr	Eltern-Kind-Feier im Mehrzweckraum Dachsen
MI	23. Sept.	10.00 Uhr	Eltern-Kind-Feier im Werkgebäude Uhwiesen
DO	24. Sept.	10.00 Uhr	Eltern-Kind-Feier Neu: für Flurlingen und Feuerthalen im Kellergeschoss Turnhalle Flurlingen
FR	25. Sept.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Kranken- und Altersheim Kohlfirst
		16.30 Uhr	«Fiire mit de Chliine», Kirche St. Leonhard
SA	26. Sept.	9.00 Uhr	Singtag des Kirchenchors im Pfarreizentrum

Wurscht, Brot und Mini-Ausverkauf

Zum Händele und Feilschen

Samstag, 12. September 10.00 bis 12.00 Uhr

bei

ruosch ONLINE.CH

Nelkenstr. 5, 8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 42 74

Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz 144**
- **Feuerwehr 118**
- **Giftnotfall 145**
- **Polizeinotruf 117**
- **SPITEX 052 659 28 02**

Jetzt reicht's!

Hier die Missbräuche:

- IV-Schmarotzer im Kosovo verhindern mit wilden Drohungen die Überprüfung ihrer Ansprüche.
- 41 Prozent der IV-Renten gehen an Ausländer; viele davon leisten sich im Ausland ein Leben in Saus und Braus (Ausländeranteil CH 21,5%).
- Über 60'000 IV-Fälle zwischen 1993 und 2006 sind «nicht oder nur schwer objektivierbar».
- Die IV-Ausgaben stiegen seit 1990 von 4 Milliarden auf heute gegen 12 Milliarden Franken pro Jahr.
- Gleichzeitig stieg die Anzahl der IV-Bezüger von 164'000 auf fast 300'000.

Statt diese Missbräuche endlich zu unterbinden, will man den Schlendrian mit Geld zudecken. Die ehrlichen Bürger sollen wieder zahlen: Mit einer Mehrwertsteuererhöhung auf 8 Prozent und 5 Milliarden aus der AHV-Kasse. Nein. Jetzt reicht's!

Darum am 27. September: IV-Zusatzfinanzierung **Nein**

Schweizerisches Komitee gegen IV-Missbrauch, c/o «Schweizerzeit», Postfach 23, 8416 Flaach Bitte unterstützen Sie dieses Inserat mit einer Spende auf Postcheckkonto: 84-3870-9

Terminkalender September 2009

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Freitag	11. September	FC Feuerthalen – VFC Neuhausen 90	Sportanlagen Schwarzbrünneli	Fussballclub Feuerthalen
Samstag	12. September	FC Feuerthalen 2 – FC Elgg 2	Sportanlagen Schwarzbrünneli	Fussballclub Feuerthalen
Montag	14. September	Gesamtübung Feuerwehr	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Feuerwehr Ausseramt
Mittwoch	16. September	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Donnerstag	17. September	Mütter- und Väterberatung	Kirchenzentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
Freitag	18. September	ausserordentliche Gemeindeversammlungen	Aula Schulhaus Stumpenboden	Politische Gemeinde und Schulgemeinde Feuerthalen
Sonntag	20. September	Bettagsgottesdienst mit Kirchenchor	Katholische Kirche Uhwiesen	Kirchenchor St. Leonhard Feuerthalen
Mittwoch	23. September	Tüüschli-Markt		Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen
Mittwoch	23. September	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Freitag	25. September	FC Feuerthalen – FC Rafzerfeld	Sportanlagen Schwarzbrünneli	Fussballclub Feuerthalen